

Licht

- Siegrun Appelt (AUT)** *Lichtprojekt für Graz-Reininghaus*
Inszenierung mit Licht und Musik, Reininghausgründe
- Joseph Kosuth (USA)** *Nicht im vorliegenden Sachverhalt*
Lichtinstallation für das Joanneumsviertel, UMJ/Lesliehof
- Michael Schuster (AUT)** *Es gibt auch Spiegel, in denen man erkennen kann, was einem fehlt*
Spiegel und Leuchtschrift nach einem Zitat von Friedrich Hebbel, Landhaus

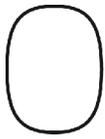
Ausstellung März bis Mai 2015 im öffentlichen Raum der Stadt Graz
Tagung 20. bis 21. März 2015 im Universalmuseum Joanneum

Im internationalen Jahr des Lichts 2015 widmet sich das Institut im öffentlichen Raum Steiermark am Universalmuseum Joanneum dem Thema Licht und städtische Beleuchtung mit drei zentralen künstlerischen Projekten und einer Tagung in Graz.

Die Kulturgeschichte des Lichts nimmt in der bildenden Kunst eine zentrale Rolle ein und erfährt im 20. Jahrhundert durch die Elektrifizierung eine nachhaltige Dynamisierung. Elektrisches Licht gilt mit einem Wort des Medientheoretikers Marshall McLuhan als Primärmedium. Seit Beginn der flächendeckenden Elektrifizierung zum Ende des 19. Jahrhunderts wurde elektrisches Licht zum Thema und Gegenstand unzähliger künstlerischer Werke der modernen Avantgarde. Die Lichtmedien Film, Fernsehen und Computer sind drei technische Schübe, die das 20. Jahrhundert und seine visuelle Kultur bis heute von Grund auf verändert haben. Heute haben sich die Parameter der künstlerischen Reflexion wie auch der technischen Innovation von Licht in Richtung Medienökologie verschoben. Einerseits erreicht die visuelle Massenkultur nahezu jeden Endverbraucher in Form eines digitalen Mobiltelefons, andererseits werden ökologische Fragen zum Thema Licht inzwischen auch von der Medienöffentlichkeit als ein besonderes Problem erkannt. Die Verwendung von elektrischem Licht im Außenraum entwickelt sich zu einer komplexen und brisanten Problemstellung. Wir sprechen von Lichtverschmutzung ebenso wie von Umweltverschmutzung und in weiten Gegenden Europas gibt es immer weniger Dunkelheit. Selbst in den Bergen lassen sich leicht die Standorte der nächsten Siedlungen und weit entfernte große Städte anhand ihrer Lichtglocken ausmachen. Die Weltkarte zeigt bei Nacht nur noch dunkle Flecken in der Mitte Afrikas und in Nordkorea. Gleichzeitig befinden wir uns in einer Phase beispielloser technologischer Umwälzung bei der Erzeugung von Licht.

Ein Ausstellungsprojekt zum Thema Licht im öffentlichen Raum bewegt sich zwangsläufig in einem widersprüchlichen Feld. Umweltpolitisch betrachtet ist die Euphorie Geschichte, mit der mehr Licht sinnbildhaft für größere Fortschrittlichkeit steht. In der Realität überbieten sich verschiedene urbane Player nach wie vor in einem intensiven Wettstreit gegenseitig mit prestigeträchtiger Helligkeit. Es bleibt bei aller richtigen Kritik nach wie vor ein Faszinosum, mit welcher Intensität und an welchen Orten heute Licht erzeugt werden kann – ein Umstand ungebrochenen künstlerischen Interesses. So wird sich ein Projekt, das Licht im öffentlichen Raum zum Thema hat, mit beiden Extremen beschäftigen und diese in einen Dialog bringen. Mit elektrischem Licht als Primärmedium thematisieren künstlerische Eingriffe das Verhältnis von Architektur und urbanem Umraum, öffentlichen Plätzen und Kommunikationsräumen. Im Zeitalter des Massenkonsums regieren Digitalisierung, Halbleiter-Leuchtdiode und Xenon-Schweinwerfer das Dunkel mit unzähligen Wegwerfprodukten bei genereller Ressourcenverknappung. Sie fordern geradezu heraus, Lichtverschmutzung im Sinne einer Medienökologie kritisch zu hinterfragen.

Kuratoren/Kuratorin: Peter Pakesch, Elisabeth Fiedler, Dirck Möllmann



Universalmuseum Joanneum Graz
Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark

Tagung *Licht*

Das Thema „Licht“ ist zukunftsweisend für die Entwicklung unserer Gesellschaft. Die Revolutionen der elektrischen Lichttechnik ermöglichen auch einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen, um Energieproduktion, Lichtverschmutzung, Gesundheitsrisiken und ökonomische Vorteile aufeinander abzustimmen. Begleitend zur Ausstellung wird sich eine internationale Tagung mit dem Thema Licht in der Kulturgeschichte und Kunst, Biologie, Architektur und Technik auseinandersetzen. Leitende Frage ist die „Lichtverschmutzung“. Wie lässt sich ökologisch sinnvoll, ökonomisch effizient und ästhetisch überzeugend mit beleuchteter Umwelt umgehen?

Eingeladen werden:

Kulturgeschichte

Prof. Dr. Serge Lemoine, Paris, Musée Grand Palais, Paris
Prof. Dr. Anselm Wagner, Institut für Architekturtheorie, Kunst- und Kulturwissenschaften, TU Graz

Kunst

Siegrun Appelt, Künstlerin, Wien
Joseph Kosuth, Künstler, London

Architektur und Planung

Dr. Karolina M. Zielinska-Dabkowska, Hochschule Wismar , Fakultät für Gestaltung
Prof. Brian Cody, Technische Universität Graz, Institut für Gebäude und Energie
Prof. DI Klaus Kada, Graz, Architekt
Dr. Birgit Schulz, Leitung Raum- und Lichtlabor, Technische Universität Graz
DI Bernhard Inninger, Stadtplanung Graz

Medizin

Prof. em. Anna Wirz-Justice, Chronobiologie, Psychiatrische Uniklinik Basel
Prof. em. Dr. Charlotte Remé, Ophthalmologie (Augenheilkunde), ETH Zürich
Prof. Dr. Maximilian Moser, Medizinische Universität Graz

Historie

Mag. Paul Schuster, Sammlungskurator am Schloss Eggenberg, Graz
Dr. Käthe Klappenbach, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg